



Literaturübersicht über die Faktoren, die den kognitiven und emotionalen Zustand beim Radfahren beeinflussen

Marie Klosterkamp, Angela Francke

Fachgebiet Radverkehr und Nahmobilität, Institut für Verkehrswesen, Universität Kassel

Einleitung:

In dieser Literaturübersicht werden Faktoren untersucht, die den mentalen Komfort, die Wahrnehmung und das psychologische Wohlbefinden beim Radfahren beeinflussen. Da das Radfahren ein immer beliebteres Verkehrsmittel und Sportmittel wird, kann das Verständnis dieser Faktoren dazu beitragen, das Radfahren als sichere und angenehme Aktivität zu fördern.

Methodik:

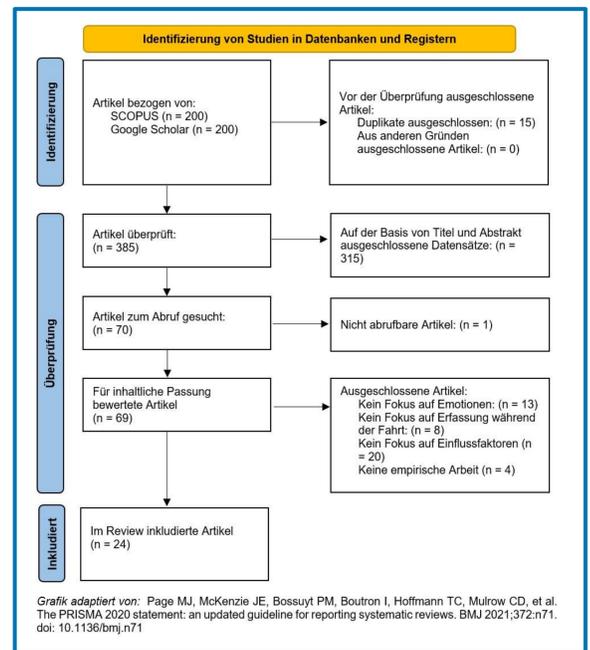
Auswahlkriterien:

- 1) veröffentlichte Zeitschriftenartikel, Konferenzbeiträge, unveröffentlichte Studien oder Dissertationen, 2) ...wurden in englischer Sprache verfasst, 3) ...wurden mit empirischen Daten analysiert, 4) ...haben einen definierten Affektzustand gemessen, 5) ...haben Faktoren gemessen/identifiziert, die den affektiven Zustand beeinflussen, 6) ...wurden spezifisch während des Radfahrens gemessen, nicht zeitlich davor oder danach.

Suchausdruck:

Keywords: (emotion* OR feeling OR stress OR well-being OR happiness OR "positive affect" OR "negative affect" OR enjoy* OR "mental workload" OR "mental comfort" OR "cognitive workload" OR perception OR pleasant OR mood) **AND** ("cyclist" OR bicycl* OR bike) **AND** (mobility OR commute OR road OR travel)

Review-Prozess nach PRISMA-S



Verkehr:

- **mentaler Komfort**³ erhöht in separater Wegeföhrung, **vermindert** bei Hauptverkehrsstraßen und bei hohem Verkehrsaufkommen.
- **Mehr Freude** bei separater Wegeföhrung¹⁷ und in ruhigen Gebieten¹⁴.
- **weniger subjektive Sicherheit** bei Föhrung im Mischverkehr und hoher Verkehrsdichte^{13,18,20} sowie an Kreuzungen¹³, bei Nähe zu ruhendem PKW-Verkehr¹³.
- **mehr Stress** bei Nähe zum motorisierten Verkehr^{6,7,11,22}, an Hauptverkehrsstraßen²², an Kreuzungen²² und bei Lärmbelastung²². **Weniger Stress** bei separater Wegeföhrung^{6,7}.

Infrastruktur:

- Natur-, Erholungs-, Landwirtschafts- und bewaldete Gebiete erhöhen die **emotionale Erregung**¹⁵.
- **weniger Komfort** beim schlechten Straßenzustand (Schlaglöcher¹⁰, Unebenheiten¹⁰, Trümmer¹⁰, breiten Rissen¹⁰ und Kopfsteinpflaster¹³). Diese Faktoren tragen zur Bewertung des „Radfahrkomforts“ bei².
- **Weniger subjektive Sicherheit** bei schlechten Straßenzustand. **Mehr subjektive Sicherheit** bei klarer Verkehrsföhrung¹⁰ und Markierungen^{16,20}.
- **Mehr Stress** bei schlechtem Straßenzustand^{11,20}, unzureichender Infrastruktur¹¹, Straßenbahnschienen²⁰, schlechter Wegeföhrung²⁰ sowie unsachgemäßer Nutzung von Radwegen²⁰. **Weniger Stress** bei guter Beschilderung und Wegeföhrung^{6,23}.

Witterung:

- Auswirkung auf den **Komfort**².
- **Mehr Freude**^{4,9} bei guten Wetterbedingungen (mildes Wetter, kein Regen, Schnee oder Wind).

Umwelt:

- Natur-, Erholungs-, Landwirtschafts- und bewaldete Gebiete erhöhen die **emotionale Erregung**¹⁵.
- **Mehr Freude**¹⁴ beim Passieren von Grünflächen.

Sonstige:

- Fahrtlänge beeinflusst die **Freude**⁸.
- **Mehr Freude**¹² bei Gesprächen während der Fahrt.

Personenspezifische Faktoren:

- **Kinder**¹³ fühlen sich **unsicher** bei kurzen Grünphasen, eingeschränkter Sichtbarkeit, engen Gehwegen, sowie bei Kopfsteinpflasteroberflächen.
- **Wut** beim Fahren kann durch Achtsamkeit²¹ **reduziert** werden.
- Frauen sowie Menschen mit höherem Einkommen haben ein generell **niedrigeres Sicherheitsempfinden**^{5,20}. Dies kann durch gute Markierung **erhöht** werden²⁰.
- Mit sicherheitskritischen Erfahrungen²⁰ **sinkt** die **subjektive Sicherheit**.
- Nehmen Menschen eine Fahrradkultur (primäres Fortbewegungsmittel) in ihrer Stadt wahr, haben sie eine **erhöhte subjektive Sicherheit**.
- Gewohnheitsmäßige Nutzung¹ des Fahrrads führt zu **weniger Stress** während der Fahrt.
- Je älter⁹ die radfahrende Person, desto eher nimmt sie die Fahrt als **entspannend** wahr.

Referenzen

Aufgrund des Platzmangels finden sie die Referenzen und das digitale Poster unter diesem QR-Code:



Kontakt

Marie Klosterkamp
+49 561 804-7954
Marie.klosterkamp@uni-kassel.de
www.uni-kassel.de/go/klosterkamp

